



regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

«Buona Domenica – einen schönen Sonntag noch»

Der friedliche Schein trügt. Auch in Rom leben wie in anderen Grossstädten viele Menschen obdachlos. Torsten Stelter begleitet Freiwillige der methodistischen und der Waldenserkirche auf einem der regelmässigen wöchentlichen Rundgänge zu den Plätzen dieser Menschen.

Buona Domenica – Das wünschen sich alle Menschen in Rom an einem Sonntag. Der Sonntag ist ein klassischer Familientag, verbunden mit einem Messe- oder Gottesdienstbesuch und einem anschließenden Zmittag im Restaurant mit der Grossfamilie und Freundinnen und Freunden.

Einen der eindrücklichsten Sonntage habe ich während meines Sabbaticals mit dem Schwerpunkt diakonische Arbeit aber vor dem Gottesdienst verbracht:

Es ist April und fünf Uhr morgens. Der Wecker klingelt. Was? Ich schaue noch mal, wie spät es ist. Noch kann ich nicht aufstehen. Ich bleibe noch zehn Minuten liegen, gehe dann duschen und mache mich fertig. Zum Frühstück habe ich sicherheitshalber noch einen Apfel im Zimmer liegen, einen Caffè in der Bar gibt es noch nicht.

Ich bin aufgeregt und mache mich auf den Weg. Erstaunlicherweise höre ich kaum Autolärm, sogar Vögel singen. Es sind 26 Minuten zu Fuss gemäss Routenplaner bis zur methodistischen Kirche in Rom. Dort angekommen erwarten mich Erika, Francesco, Barbara und Niall. Es sind Freiwillige der Waldenser und methodistischen Gemeinden in Rom. Sie sind schon bereit, Panini mit Salat, Käse oder Thunfisch zu belegen und einzupacken. Immerhin Niall kann ein wenig Englisch, so fällt die Verständigung nicht ganz so schwer. Ja, mein Italienisch steckt noch in den Kinderschuhen. Also geht's los: Panini belegen, Kaffee kochen und die anderen Sachen packen. Dann gehen wir zu Fuss in Richtung Bahnhof Termini, im Volksmund «Dinosauero» genannt.

Erika erzählt mir, dass sie sich zusammen mit den anderen Freiwilligen jeden Sonntagmorgen auf den Weg macht, um obdachlosen Menschen ein Sonntagsfrühstück zu bringen. Am ersten Treffpunkt warten schon 20 Menschen auf uns. Ich gebe Thunfischsandwiches aus. Jede und jeder bekommt einen frischen Kaffee, ein Sandwich, ein gekochtes Ei, drei Schokoeier und einen Orangensaft. Wer möchte noch einen Rasierer dazu. Mehr gibt es aus Gerechtigkeitsgründen nicht. Es sind unterschiedliche Menschen ohne ein festes Zuhause, Alte und Junge. Manche kommen jeden Sonntag, andere sind neu dazugekommen. Die meisten haben ein Lächeln im Gesicht und freuen sich über das Zmorge und wünschen «Buona Domenica».



Rom am frühen Morgen im April.

Bild: Torsten Stelter

Auf Wunsch von Erika suchen wir in der Umgebung des Bahnhofs diejenigen auf, die nicht gekommen sind. Viele der Obdachlosen, die wir treffen, haben Karton auf den Boden gelegt. Wer Glück hat, hat eine Decke. Einige schlafen noch. Meine Begleiter wissen genau, wer wo wohnt und schläft. So gehen wir zwei bis drei Stunden von einem zur anderen. Alle 200 Panini sollen verteilt werden.

Mit einigen haben wir Gespräche und die Geschichten ähneln sich frappierend: Fast alle hatten einen oder mehrere Schicksalsschläge, gepaart mit Drogen- oder Alkoholsucht, die sie in die Obdachlosigkeit gebracht haben. Und der Weg raus ist so ungeheuer schwer. Francesco, Barbara und Niall (alle drei lebten ebenfalls auf der Strasse) ver-

suchen, wieder etwas aus ihrem Leben zu machen, deshalb helfen sie sonntags gerne mit. Niall sagt, das Entscheidende sei, selbst aktiv zu werden und sich nicht durch Ereignisse oder andere Menschen in die Passivität drängen zu lassen. Erika erzählt mir, dass die Polizei nichts gegen die Obdachlosen macht. Sie werden einfach geduldet, auch weil es in Rom kaum Not schlafstellen oder günstige Wohnungen gibt. Der Teufelskreis ist auch in Rom gleich wie bei uns: keine Wohnung = keine Arbeit, keine Arbeit = keine Wohnung.

Und dann treffen wir diesen polnischen Mann. Er ist etwa 35 Jahre alt und steht neben dem Haupteingang des Bahnhofs mit einer Dose Bier in der Hand. Wir fragen ihn, ob er gerne einen Kaffee möchte.

Wir kommen ins Gespräch und sagen auch, dass wir von der evangelischen Kirche sind. Dann bricht es aus ihm heraus: Er hat seine Familie verlassen und ist abgehauen. Vor einer Woche ist er hier am Bahnhof gestrandet und trinkt seither von morgens bis abends Bier. Er möchte keinen Kaffee und kein Frühstück, sondern echte Hilfe, um sein Leben wieder zu finden – keinen Tropfen auf den heissen Stein.

Erika und er tauschen Telefonnummern aus und sie bietet ihm Hilfe über die Gemeinde an. Niall lächelt und sagt, genau das meine er, das ist der Beginn, das Leben aktiv zu gestalten. «Ohne Eigeninitiative schaffst du es nicht.»

Aber was ist mit all den anderen, denke ich, die es nicht schaffen, Eigeninitiative zu entwickeln? Bleibt ihnen nur das gespendete, sonntägliche Frühstück der Gemeinde? Nachdenklich bringen wir unsere Sachen wieder ins Gemeindezentrum der Kirche und wünschen uns «Buona Domenica». Die Arbeit und der Weg von Francesco, Barbara und Niall lassen mich hoffen auch für die, die jetzt noch auf der Strasse leben. Pfarrer Torsten Stelter

Editorial

Die Macht der Zahlen

Wir leben in einer Welt der Zahlen. Das beginnt schon bei der Geburt: Wie lang und schwer ist es denn, das Baby? In der Schule und an der Uni gibt es dann Noten und Punkte. Und im Erwachsenenalter geht es um die PS des Autos, die Quadratmeter der Wohnung, den Monatslohn, die Franken auf dem Konto, sogar die Körpermasse. Politiker orientieren sich an Umfragewerten, Fussballer an Transfer-Summen. Aus der Zahl der Likes und Herzchen bezieht das Ego die ersehnte Bestätigung. Ja, Zahlen qualifizieren unser Leben, geben Auskunft darüber, wer wir sind und wie viel wir wert sind. Auch die Kirchen sind nicht immun gegen die Macht der Zahlen. Gebannt schauen wir auf die Zahlen von Taufen und Trauung, die Zahlen der Mitglieder und des Gottesdienstbesuchs. Und sind wie gelähmt, wenn die Zahlen von Jahr zu Jahr sinken.

Die Bibel kennt die Welt der Zahlen. Doch hat sie ein ganz eigenes Verhältnis dazu. Schon der Psalmist weiss, dass bei Gott tausend Jahre wie ein Tag sind, der gute Hirte lässt 99 Schafe im Stich, um eines zu retten und der Himmel freut sich mehr über einen Sünder, der sich bekehrt, als über 100 Gerechte. Gott verfällt nicht der Faszination der grossen Zahl und wird von der kleinen nicht gelähmt, er führt die Herrschaft der Zahlen ad absurdum. Gott bringt alle unsere Massstäbe ins Wanken. Denn Gott hat eine eigenartige Vorliebe für das Schwache und Geringe. Er tendiert nicht nach oben, sondern nach unten. Gottes Vorliebe für die Schwachen könnte auch unseren eigenen Blickwinkel verändern, sie kann uns helfen, im Umgang mit uns selbst und mit anderen bescheidener und nachsichtiger zu werden.

Von Gott sollten wir lernen. Denn Liebe, Gnade, Glaube lassen sich nicht messen, nicht quantifizieren. Zudem sind sie ein Geschenk. Gott sei Dank!

Alke de Groot ist Pfarrerin in Horgen und Redaktionsleiterin von reformiert.regional.



Bild: Anja Lutz

«Viele der Obdachlosen, die wir treffen, haben Karton auf den Boden gelegt. Wer Glück hat, hat eine Decke.»

Redaktion

Wie entsteht eigentlich dieser Zeitungsband?



Bild: T. Limberger

Von der Druckmaschine fährt das Produkt direkt in die Faltmaschine.

Blickpunkt

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, was es braucht und was alles passiert, bis Sie diese Zeitungsbeilage im Briefkasten vorfinden? Wir geben Ihnen einen Einblick in unsere Redaktionsarbeit und die Produktion des reformiert.regional.

Alle Kirchgemeinden produzieren ein regelmässiges Mitteilungsblatt für ihre Mitglieder. Die einen nennen es Kirchenbote, die anderen Kircheninfo und wir nennen es reformiert.regional. Die Mehrheit der Kirchgemeinden verwenden dafür ein Kleinformat. Nur wenige drucken wie Horgen und Oberrieden im Zeitungsformat. Im ganzen Kanton Zürich sind es fünf dieser zweiten Bunde. Gerade für eng verbundene Gemeinden eignet sich die

ser grosszügiger Gestaltungsraum. Unterschiedlich ist auch der Publikationsrhythmus. Eine Beilage wie die unsere, die bei jeder Erscheinung der Mantelpublikation reformiert. beigelegt wird, ist eher selten. Oftmals wird ein monatlicher oder zweimonatlicher Publikationsrhythmus umgesetzt.

Bis eine Ausgabe reformiert.regional in den Druck geht, braucht es also einiges an Man- oder in unserem Fall Womenpower. Unsere Redaktion wird von Pfarrerin Alke de Groot geleitet. Weitere Mitglieder sind Priska Langmeier aus dem Team von Oberrieden und ich mit der Funktion als Hauptredaktorin. Wir treffen uns etwa alle zwei Monate zu einer Sitzung. Dort sichten wir, welche Artikel für die Ausgaben angemeldet wurden, mit was die

Ausgabe noch ergänzt werden soll und in welcher Form wir die Beiträge in der Zeitung abbilden wollen. Wir suchen Autorinnen und Autoren für Themen, die uns attraktiv erscheinen und beobachten das Kirchengeschehen im allgemeinen, um auch dort gegebenenfalls wichtige Informationen an Sie weitergeben zu können.

Alle zwei Wochen redigieren wir eine neue Ausgabe. Wir überarbeiten die eingesandten Texte aufgrund unserer Redaktionsrichtlinien, ergänzen Bilder, setzen Bildlegenden, erstellen die Agenda und fassen alles in einem Manuskript zusammen. Unsere Daten werden im Anschluss vom Grafikatelier Kolb in Pfäffikon in ein von uns definiertes Layout gesetzt. In der abschliessenden Korrekturrunde werfen alle Pfarrpersonen aus Horgen und Oberrieden nochmals einen Blick auf die Texte und auch die Redaktion prüft nochmals alle Angaben. Nach der Druckfreigabe werden die Daten ins Druckzentrum Zürich geschickt. In der grössten Zeitungsdruckerei der Schweiz, mitten in Zürich, werden täglich Zeitungen wie der «Tages-Anzeiger» und die «Zürichsee-Zeitung» aber auch periodische Publikationen wie «Finanz & Wirtschaft» gedruckt. Alle zwei Wochen wird auf den Druckmaschinen ein Zeitfenster eingeplant, in dem nahtlos das reformiert. sowie alle zweiten Bunde gedruckt und verarbeitet werden. Die riesigen Maschinen, deren Produktionskette über zwei- oder mehr Stockwerke miteinander verbunden sind, werden von Mitarbeitenden im Schichtbetrieb gesteuert. Gedruckt wird auf Endloszeitungspapier, anschliessend gefaltet, auf Format geschnitten, eingesteckt und verpackt. Ab hier übernimmt die Verteillogistik. Sie organisiert und bedient die Postzusteller.

Nun halten Sie also die aktuelle Ausgabe in den Händen und wissen, wie sie entstanden ist. Wie gefällt Ihnen das Produkt? Wir freuen uns über Lob, Tadel und Tipps gleichermaßen. Senden Sie uns ein Mail an hob@refhorgen.ch oder auf dem Postweg an Alke de Groot, Kelliweg 21, 8810 Horgen.

Tiana Limberger

Horgen

Musik

Bettagskonzert

Das Bettagskonzert wird einen musikalischen Dialog zwischen Orgel und Orchester präsentieren. Es bietet eine Mischung aus mystischen und festlichen Klängen, erzeugt

von Streichern, Orgel und Pauken, die die Kirche mit kraftvollen, überraschenden Tönen erfüllen werden. Besonders beeindruckend ist das Programm durch die etwa zwanzig aussergewöhnlichen Musikerinnen und Musiker. Ihr Spiel wird festlich und nachdenklich zugleich, passend zum Dank-, Buss- und Bettag. Neben

Werken von Respighi, Rheinberger und Poulenc werden klassische, wie Flötenuhren, und moderne Kompositionen, wie die «Fantasia Mechanica», aufgeführt. Herzliche Einladung! **Frédéric Champion**

Sonntag, 15. September, 19.15 Uhr
Kirche Horgen

Pilgern

Von Kaiserstuhl AG nach Rietheim

Die eher flache Etappe verläuft oft nahe am Rheinufer. Wir pilgern durch Naturschutzgebiete, idyllische Auenlandschaften und rasten an lauschigen Plätzchen.

Wir rechnen für die gut 18 Kilometer mit einer reinen Gehzeit von

viereinhalb Stunden. Das Höhenprofil weist 181 Meter Auf- und 217 Meter Abstieg auf.

Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette Horgen (über Zürich und Oberglatt) – Kaiserstuhl AG Bahnhof und Rietheim – Horgen lösen alle selbst: Horgen ab 7.24 Uhr. Achtung: Wegen Baustellen nehmen wir ausnahmsweise die S2. Treffpunkt: Treppe zur Passerelle.

Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Um eine Anmeldung wird gebeten auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30. **Pfarrerin Alke de Groot**

Samstag, 12. Oktober, 7.24 Uhr
Abfahrt Bahnhof Horgen

Personelles

Anfang und Ende

An zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen durften in Horgen neue Mitglieder in Teams begrüsst werden und mussten Scheidende verabschiedet werden: Am Schulanfangsgottesdienst verabschiedete sich Vreni Flückiger und es stellten sich die neuen rpg-Mitarbeiterin-

nen Désirée Madörin und Andrea Läderach vor.

Am Sonntag darauf begrüsst Irene Libener ein letztes Mal die Gemeinde an der Eingangstüre, Olha Kuksenko wird ab September diese und weitere Aufgaben übernehmen. Begrüssen liessen sich auch die neuen Kirchenpflegenden Wiebke Hein und Marc Walpoth, ebenso Jürg Pfister als gewählter Präsident. **Redaktion**



v.l.n.r.: Andrea Läderach, Vreni Flückiger und Désirée Madörin



v.l.n.r.: Olha Kuksenko, Wiebke Hein, Irene Libener, Marc Walpoth, Jürg Pfister

Gottesdienst

Ein Lied für den Evensong

Wie wird ein Lied für den Evensong komponiert? Zunächst braucht es einen geeigneten Text. Diesen zu finden kann sehr schnell gehen oder zu einer nervenzerreissenden Suche verkommen. Dasselbe gilt für dessen Vertonung. Beim Lesen des Textes werden der Rhythmus

und die Betonung ersichtlich und die Musik sprudelt aus einem Guss. Manchmal aber hängt man stundenlang an einem Satz, einer Zeile und kommt nicht weiter. Ist dann auch der letzte Ton geschrieben, taucht sofort die Frage auf: Wie kommt das Lied bei der Gemeinde an? **Kantor Daniel Pérez**

Samstag, 21. September, 18 Uhr
Kirche Horgen
Liedeführung: 17.30 Uhr

Schöpfungszeit

Dieses Jahr lautet der Slogan der Schöpfungszeit «Biodiversität – Heilige Vielfalt». Die Aktion von oeku – dem Verein für Kirchen und Umwelt – wird von den Landeskirchen und ihren Werken unterstützt, dieses Jahr auch vom Bundesamt für Umwelt. Mit der Biodiversität wird eine der wichtigsten Lebensgrundlagen in den Blick genommen, welche auch die UNO mit ihren 17 Entwicklungszielen – den Sustainable Development Goals – verfolgt. Im biblischen Horizont ist es die heilige Vielfalt, die

Gott geschaffen hat, welche durch das Handeln der Menschen leider an vielen Orten unserer Erde bedroht ist. So leider auch in der Schweiz etwa durch Trockenlegungen vieler Feuchtgebiete seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Zwischenzeitlich wurde erkannt, dass solche Gebiete wichtig sind für das Gleichgewicht der Natur. Papst Franziskus, das Oberhaupt der Katholischen Kirche, stellt dazu in seiner Enzyklika Laudato Si' fest: «Unseretwegen können bereits Tausende Arten nicht mehr mit ihrer Existenz Gott verherrlichen...»

Viele Menschen schätzen eine intakte Biodiversität, weil sie uns als Gesellschaft stabile Umweltbedingungen, Rohstoffe oder Nahrung liefert. Sie macht aber auch glücklich und hat einen Wert jenseits aller menschlichen Bedürfnisse. Im Gottesdienst zur Schöpfungszeit, in welchem unser neuer Jugendarbeiter Bernhard Jäggle begrüsst wird, versuchen wir, uns auf die Fragen einer sich verändernden Biodiversität einzulassen und vielleicht auch unsere Stellung dazu zu überprüfen. Seien Sie herzlich eingeladen! **Pfarrer Thomas Villwock**



Foto: C. Baumberger

Die Gebänderte Heidelibelle ist eine der stark gefährdeten Libellen in der Schweiz.

Sonntag, 22. September, 10 Uhr
Kirche Horgen

Oberrieden

Seniorinnen und Senioren

Willkommen zum Mittagessen

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) findet in unserem Kirchgemeindehaus ein Mittagessen statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen! Mit Engagement und Freude serviert ein Freiwilligenteam ein ansprechendes Menü. Jedes Mittagessen besteht aus Suppe, Salat, Hauptgang sowie Dessert und Kaffee.

Das Essen wird von der Stiftung Amalie Widmer geliefert. Es treffen sich jeweils etwa 25 bis 30 Personen zum Essen und Plaudern. Der Saal des Zürcherhauses mit seiner grossartigen Seesicht bietet ein hervorragendes Ambiente. Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Kommen Sie doch auch mal vorbei. Bit-



Immer am Mittwoch wird gemeinsam Zmittag gegessen.

Bild: L. Hugentobler

te nicht die Anmeldung vergessen, damit wir einen Platz reservieren können: bis Montag, 10 Uhr, direkt im Sekretariat, unter 079 865 63 30 oder per Mail an mittagstisch@

ref-oberrieden.ch. Das Menu kostet 19 Franken. Priska Langmeier

Mittwochs, 12 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Gottesdienst

Gottesdienst mit neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Es ist immer ein Wagnis, einen Gottesdienst mit Jugendlichen anzukündigen, die man noch gar nicht kennt. Schauen Sie die Namensliste an, so erinnern Sie sich an einige von ihnen aus dem 2. bis 4. Klass-Unti oder an Gelegenheiten, bei denen ich sie getroffen habe. Nun sind es junge Erwachsene und meistens

freut man sich, was aus ihnen geworden ist. Dreizehn Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich angemeldet. Bis Ende September werden wir wissen, welches Thema wir behandeln. Sicher ist auf jeden Fall, dass in diesem Gottesdienst zwei Taufen stattfinden. Sicherlich wird es lebhaft und bunt. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 22. September, 10 Uhr
Kirche Oberrieden

Ferien

Wanderfreudige aufgepasst!

Alle zwei Jahre gehen wir eine Woche wandern. An die Wandertage im Münstertal erinnern wir uns lebhaft, besonders an das Kennenlernen des Handwebens, das Kloster Müstair und die Wanderungen rund um den Ofenpass. 2025 soll es nun ins Prättigau gehen, genauer gesagt nach Klosters. Im Hotel Sunstar in Klosters Dorf sind für uns 20 Zimmer reserviert, was unserer Gruppengrösse entspricht.

Wie immer werden wir im Schnitt täglich drei Stunden wandern, den Zmittag haben wir meis-

tens dabei, aber auch ein Kaffeehalt wird sich immer wieder finden. Nach dem gemeinsamen Znacht gibt es ab und zu ein Programm. Das Hotel hat aber auch gemütliche Sitzcken und einen wunderschönen Garten.

Ich freue mich, im Prättigau mit Ruth Meier, unserer bewährten Wanderleiterin, unterwegs zu sein.

Halten Sie sich jetzt schon das Datum frei. Ende Oktober werden die Anmeldeformulare auf dem Sekretariat, in der Kirche und im Zürcherhaus aufliegen.

Pfarrer Berthold Haerter

Wanderferien Klosters
30. Juni bis 5. Juli 2025



Im Garten des Hotels Sunstar in Klosters lässt es sich gut verweilen. Bild: Ruth Meier

Grüner Guggel

Regionale Möglichkeiten für nachhaltiges Einkaufen

Horgen

Haben Sie sich auch schon Gedanken gemacht, wie Sie Ihr Einkaufsverhalten nachhaltiger gestalten könnten? In der Kirchgemeinde Horgen und bei den von uns gestalteten Anlässen setzen wir vermehrt auf Nachhaltigkeit und tragen so die Botschaft des «Grünen Guggels» in die Bevölkerung. Gerne nehmen wir Sie mit auf eine kurze Reise durch einige der vielen nachhaltigen Projekte auf unserem Gemeindegebiet.

Für Reste oder überzählige Waren von Feiern oder ähnlichem gibt es gleich in der Nachbarschaft des Kirchgemeindehauses an der Kirchstrasse 49 eine wunderbare Möglichkeit zum «Teilen». Der Verein Dorfchärn betreibt dort einen Kühlschrank. Noch geniessbare Lebensmittel können deponiert und so für andere verfügbar gemacht werden. Der QR-Code am Kühlschrank führt zu laufenden Infos rund um den Inhalt im Kühlschrank.

Unsere Region hat viele tolle Hofläden, die teilweise auf Bio-Ba-

sis vielseitige Produkte aus der eigenen Produktion anbieten. Verschiedene Veranstaltungen wie die Velobörse, die Kinderkleiderbörse und der Flohmi sind ideale Gelegenheiten, damit Gebrauchtes in gutem Zustand eine neue Besitzerin oder einen Besitzer findet. Und falls Sie Ihren defekten Gegenständen noch eine zweite Chance geben möchten, so können Sie diese im Flick-Kafi im Baumgärtlihof mit Unterstützung einer Fachperson reparieren. Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf der Allmend lädt ein zum Tauschen oder Weitergeben von nicht mehr benötigten Haushaltsgegenständen.

Wir möchten Sie an dieser Stelle auch an den Flohmarkt erinnern, der anlässlich des Basars am 1./2. November 2024 im Kirchgemeindehaus stattfindet. Das Flohmi-Gut kann ab dem 29. Oktober im Kirchgemeindehaus abgegeben werden.

Auch diverse Apps erweisen sich punkto Vermeidung von Food Waste als sehr nützlich: Bei der App «Too Good to Go» findet man regionale Lebensmittelgeschäfte, die mit ihren Angeboten für die eine oder andere Überraschung am Familientisch sorgen können. Oder die App «Bring!», die es möglich macht, dass die ganze Familie am digitalen Einkaufszettel mitarbeiten kann, um so die eigene Lebensmittelumgebung etwas in Schach zu halten. Versuchen Sie's doch mal.

Kennen Sie weitere Angebote, die Sie gerne mit uns teilen möchten? Das Umweltteam der reformierten Kirchgemeinde Horgen freut sich über jede Anregung und ausserdem auch über Gemeindeglieder, die sich mit uns für den nachhaltigen Erhalt unserer wunderbaren Schöpfung einbringen möchten. Von der Bienenhotelbauerin über Food Waste-Köche bis hin zu Referenten zum Thema Nachhaltigkeit – wir freuen uns über viele kreative Ideen und grosse und kleine Mitwirkende. Melden Sie sich unverbindlich bei laguna@refhorgen.ch oder gassmann@refhorgen.ch. Ana Laguna und Petra Gassmann

Informationen und Links
www.refhorgen.ch/gruener-gueggel

«Der Flohmi ist eine ideale Gelegenheit, damit Gebrauchtes in gutem Zustand eine neue Besitzerin oder einen Besitzer findet.»



Der Flohmarkt ist nachhaltiges Einkaufen, Wundertüte und Schatzkiste in einem. Bild: T. Limberger

Kinder und Familie

Wer möchte beim Krippenspiel mitmachen?

In drei Monaten ist Weihnachtszeit ... Darum ist es höchste Zeit, mit den Vorbereitungen für unser Krippenspiel zu beginnen, das am dritten Advent aufgeführt werden soll. Wir suchen wieder Kinder ab dem Kindergartenalter, die mitmachen und eine der grösseren oder kleineren Rollen übernehmen möchten.

Mit den Proben starten wir nach den Herbstferien. Sie finden jeweils am Samstagmorgen um 9.30 Uhr statt unter der Leitung von Ursi Meili und Alena Greminger.

Anmeldezettel liegen in der Kirche und im Zürcherhaus auf und sind auf unserer Website www.ref-oberrieden.ch zu finden. Anmeldeschluss ist der 20. September. Auskunft erhalten Sie unter 044 720 09 49 oder bildung@ref-oberrieden.ch. Priska Fenner



Auch beim diesjährigen Krippenspiel werden Kinderaugen strahlen. Bild: F. Dirksen.

Agenda

Gottesdienste

Samstag, 14. September

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Abendgottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Torsten Stelter

Sonntag, 15. September

10.00 Uhr, ref. Kirche Oberrieden
Ökumenischer Gottesdienst zum
Buss- und Betttag mit Abendmahl
Pfarrer Berthold Haerter und
Diakon Thomas Hartmann
Musik: «Chelleländer Jodelchörl
Bauma» Dirigent Urs Zimmermann

11.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenischer Gottesdienst
am Betttag
Pfarrer Torsten Stelter,
Pfarrer Andreas Schaefer und
Seelsorger Ante Jelavić

Montag, 16. September

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 17. September

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Mittwoch, 18. September

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Senioren-gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Thomas Villwock

14.30 Uhr, Haus Tabea
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Donnerstag, 19. September

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrer Thomas Villwock

Samstag, 21. September

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Evensong
Pfarrer Torsten Stelter
Liedeführung 17.30 Uhr

Sonntag, 22. September

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst zur Schöpfungszeit
Pfarrer Thomas Villwock

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Taufgottesdienst mit Konfirman-
den und Konfirmandinnen
Pfarrer Berthold Haerter

11.30 Uhr, Kirche Horgen
Taufe um halb Zwölf
Pfarrer Thomas Villwock

Montag, 23. September

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Freitag, 27. September

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg
Senioren-gottesdienst
Diakon Thomas Hartmann

Sonntag, 29. September

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Erntedankgottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock
Jodelklub Hirzel
Apéro: Landfrauen

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Renato Pfeffer

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Abendgottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

14. September Pfr. Stelter
21. September Pfr. Villwock
28. September Pfr. Villwock

Amtswochen Oberrieden

9. September Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen

22. September Pfr. Villwock
6. Oktober Pfrn. de Groot
10. November Pfr. Villwock

Taufsonntage Hirzel

27. Oktober Pfr. Stelter

Taufsonntage Oberrieden

22. September Pfr. Haerter
6. Oktober Pfr. Haerter
1. Dezember Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 13. September

Chinderfiir
15.30 Uhr
Kirche Oberrieden

Samstag, 14. September

QuaMo für Kinder
14.00 Uhr
Fähre Horgen

Dienstag, 17. September

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 21. September

Gschichtehöck
10.00 Uhr
Kirche Horgen

Sonntag, 22. September

Bibelforschen
12.45 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Donnerstag, 26. September

EIKi-Treff
9.30 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

jeweils Donnerstag

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 13. September

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 15. September

Bettagskonzert
Fantasia Mechanica
19.15 Uhr
Kirche Horgen

Montag, 16. September

Probe Seniorenchor Horgen
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 17. September

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 18. September

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor Horgen
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kinder und Familie

Was Kinder in den Herbstferien erleben können

In der ersten Herbstferienwoche haben Kinder von sechs bis zwölf Jahren die Gelegenheit, das Musical «d'Chinderbrugg» von Markus Hotiger und Marcel Wittwer aufzuführen. Miteinander werden Texte und Lieder geübt, Bühnenbilder entworfen und Kostüme ausprobiert. Das gemeinsame Mittagessen

und das Spielen in den Pausen sorgen für Abwechslung. Anmeldungen werden bis 15. September unter perez@refhorgen oder telefonisch unter 077 497 51 00 entgegengenommen. **Kantor Daniel Pérez**

Musicalwoche, 8.–11. Oktober
Kirchgemeindehaus Horgen

Musicalaufführung
Freitag, 11. Oktober, 18.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

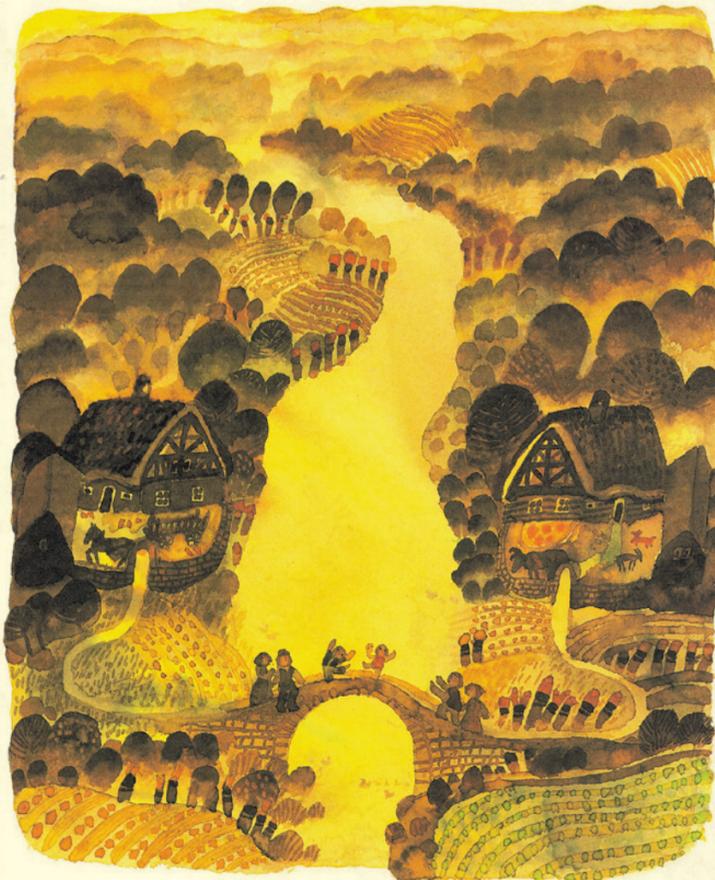


Bild: Stepan Zavrel, «Die Kinderbrücke» von Max Bollinger, Bohem Press

Donnerstag, 19. September

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 20. September

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Dienstag, 24. September

Spielerabend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 25. September

Ökumenischer Seniorenmittagstisch
11.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
An-/Abmeldung an:
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58,
oder
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

Donnerstag, 26. September

HotPot
12.00 Uhr
Treppe Kirche Horgen

Freitag, 27. September

Seniorentanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Nächtliche Führung Grossmünster
22.00 Uhr
Grossmünster Zürich
Anmeldung bis 22. September
an lindauer@refhorgen.ch

jeweils Montag

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils Dienstag

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrer Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrer Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht

Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege

Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt

Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 27. September 2024